

Vereinsnachrichten für das Jahr 1994

von Friedrich Almer

Die im Jahre 1993 von der Stadtgemeinde/Liegenschaftsverwaltung begonnene Erneuerung der schadhaften Fenster wurde, bis auf die Seite hin zum Oberen Stadtplatz, durchgeführt und abgeschlossen. Die Erneuerung der Fenster an der Front zum Oberen Stadtplatz wird bis 1995 fortgesetzt. Für diese laufende Erneuerung gebührt der Stadtgemeinde Dank.

Die angekündigte museumspädagogischen Arbeitsblätter wurden erstmals 1994 an Volks- und **Hauptschulen** ausgegeben und mit Erfolg verwendet. Diese Arbeitsblätter werden auch weiterhin zur Verfügung stehen.

Der Kassenraum im Erdgeschoß des Museums dient gleichzeitig als Wechselausstellungsraum. 1990–1993 war dort eine „Greißlerei“ ausgestellt. Die gezeigten Gegenstände stammten aus verschiedenen aufgelassenen kleineren Geschäften, insbesondere von der Krämerei Desch, Waidhofen, Ybbsitzer Straße 1, weitere Teile vom Geschäft Gindl/Fisselberger in Zell und Leihgaben vom Geschäft Buchbauer/Dr. Schmid, Oberer Stadtplatz. Nach vierjähriger Ausstellung wurde jetzt ein Wechsel vorgenommen. Die Übernahme des Nachlasses Franz Grubers von seinem Erben Helmuth Feigl bot Gelegenheit, eine originalgetreue Schusterwerkstätte einzurichten. Die Einrichtung aus diesem Nachlaß konnten wir zum Teil durch Ankauf, zum Teil als Spende übernehmen. Weitere Gegenstände haben wir bereits im Vorjahr unter den eingelangten Spenden erwähnt. Die solcherart aufgebaute Originalwerkstätte wurde Ostern 1994 mit der Öffnung des Museums der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Auch im Jahr 1994 konnten wir wieder verschiedene Gegenstände als Spende für das Museum entgegennehmen. Wir erhielten von Dr. Horst Schmid: 1 Ladenkästchen, 1 Kasten mit Schiebeglastüren, 1 Schreibmaschinentisch und 1 Verkaufsständen; von Hermann Brandstetter (Konradsheim) erhielten wir 1 großen Hornissenbau; diese Rarität von solchem Ausmaß (etwa 60x60x60 cm) wurde im Februar vom Ursprungsplatz abgenommen und einstweilen im Depot verwahrt. Er wird später bei der endgültigen Ausgestaltung des Naturkunderaumes dort miteinbezogen werden.

Von Günther Kritzner: weitere Handwerksgeräte für unsere Schusterwerkstätte, von Rosl Schimpl: 1 Bergstock in eigenartiger Form des Drehwuchses und 1 Porzellanpfeife mit langem Pfeifenrohr, von Edwin Houdek (Neu-Ulm): eine Anzahl Farbdias aus der Zeit vor 1939, von Herrn Dr. E. Möst (Wels): 1 alte Harfe und 1 Zunfttruhe der Binder (diese Originaltruhe aus

dem 15. Jh. ist die älteste Zunfttruhe der Binder aus Waidhofen an der Ybbs), von der Stadtgemeinde/Bauhof: eine Anzahl von Metallgegenständen, wie kleine Grabtafeln, Grabbeigaben, kleine Kreuze, Gewandknöpfe usw., die von den Grabungsarbeiten im Schillerpark stammen und vom Bundesdenkmalamt zur Verfügung gestellt wurden; viel Freude bereitete uns eine Sendung aus dem Waldviertel: Eine nicht namentlich genannt sein wollende Besucherin unseres Museums spendete einen sehr gut erhaltenen Damen-Unterrock aus der Zeit von etwa 1900/1910.

Wie im Vorjahr berichtet, hatten wir von Erich Meyer ein Hammerwerksmodell als Leihgabe übernehmen können. Diese Leihgabe wurde uns nun als Spende überlassen. Für die Bemühungen, die schließlich zu dieser Spendenübergabe führten, danken wir besonders den Herren Direktor Franz Rameis und Rudolf Brandstätter. Später wird dieses Modell im Präsentationsraum für die NÖ-Eisenstraße aufgestellt werden.

Zu den o.a. Spenden von Dr. Horst Schmid – ehemals Kaufhaus Buchbauer, Oberer Stadtplatz 11 – erhielten wir als Leihgabe noch: 1 Schreibtisch, 1 Drehstockerl und 1 Krupp-Registrierkasse. Allen diesen Spendern und Leihgebern herzlichen Dank!

Durch Ankauf konnte eine Schraubflasche aus Zinn (um 1700), gefertigt vom Waidhofner Zinngießer Johann Georg Caesar (Cässär, Cassar) erworben werden. Das Waidhofner Stadtwappen und sein Meisterzeichen (G C) sind deutlich ersichtlich; Caessar war in Waidhofen von 1688–1726 nachweisbar.

Eine erfreuliche Weiterentwicklung nahmen auch die in diesem Jahr abgehaltenen „Museumsabende“. Die steigende Teilnehmerzahl bei diesen Zusammenkünften (4. Abend = 66 Besucher, 5. Abend = über 100 Besucher, 6. Abend = 70 Besucher) kündet von einem wachsenden Interesse seitens der Bevölkerung und läßt uns diese kulturelle Informationstätigkeit weiter fortsetzen. Dabei bot der 5. Museumsabend, in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadtgemeinde unter dem Titel „Zwei Jahrzehnte Waidhofner Heimatblätter“ sicherlich einen kulturellen Höhepunkt in unserer Stadt.

So wie zum ersten Dezennium unserer Heimatblätter ein Index mit einer Sammelkassette erschienen ist, so wurde diese Ergänzung auch für die Jahrgänge 11–20 angestrebt. In dankenswerter Weise hatte uns hiezu Dir. Friedrich Richter seine Kenntnisse und Arbeitszeit zur Verfügung gestellt, sodaß der Index für die neuen Jahrgänge bereits gedruckt und als Beilage dieser Ausgabe der Waidhofner Heimatblätter angeschlossen werden konnte. Die Sammelkassette ist zum Preis von S 110,— über den Musealverein zu bestellen.

Auf zwei Buchausgaben von Mitgliedern unseres Vereines machen wir aufmerksam. Erschienen ist:

- a) von Bertl Sonnleitner: „Walcherberg“, Bilder vom Leben auf dem Land, NÖ Pressehaus Wien–St. Pölten/1994, ISBN 3 85326 011 X;
- b) von Friedrich Almer: „Waidhofen an der Ybbs in alten Ansichten“, Europäische Bibliothek Zaltbommel/Niederlande/1994, A ISBN 90 288 5988 8/CIP.

Unser Museumsdepot im sogenannten „Wintergebäude“ wurde aufgelassen und in einen erweiterten Raum in die Ybbsitzer Straße verlegt.

Als Vertreter des Heimatmuseums Waidhofen an der Ybbs haben ADir. Friedrich Almer und Dir. Hans Muttenthaler an der Zusammenkunft der NÖ-Museen bezüglich „Erste Museumskuchen-Verteilung“ am 13. November 1994 in Wiener Neustadt teilgenommen.

Auch die innerhalb der NÖ Eisenstraße stattgefundenen Zusammenkünfte der ins Leben gerufenen „Museumsrunde“ wurden von Obmann ADir. Almer und Dir. Muttenthaler besucht. In dieser Arbeitsgruppe wurde die Verwendung eines Computers für die Museen weiter behandelt und ein Inventarisierungsprogramm erstellt. Dieses ist nun fertig und kann von den Museen der NÖ Eisenstraße angefordert werden. In weiterer Folge wurde auch über museumspädagogische Probleme gesprochen.

Museumsbesucher im Jahre 1994: 2.708

Mitgliederstand per 31. 12. 1994: 233